

Kapitel 4: Garantieren, was uns alle schützt: Frieden und Sicherheit fördern



43. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
9. - 11. November 2018, Leipzig

Antragsteller*in: Lino Klevesath (Göttingen KV)

Änderungsantrag zu EP-S-01

Von Zeile 61 bis 62 einfügen:

des VN-Menschenrechtsrates aktiv unterstützen und den Aktionsplan für Menschenrechte und Demokratie des Europäischen Rates vorantreiben. Auch die neuerliche religiöse Aufladung der Politik, die in weiten Teilen der Welt um sich greift und zur Diskriminierung von religiösen und weltanschaulichen Minderheiten führt, erfüllt uns mit Sorge. Die Europäische Union muss in ihrer Außenpolitik weltweit für die Respektierung der Religions- und Weltanschauungspolitik und das Prinzip der Trennung von Religion und Staat eintreten.

Begründung

Wer Religionsfreiheit stärken und religiöse und weltanschauliche Diskriminierung bekämpfen will, sollte auch für die Stärkung des Prinzips der Trennung von Religion und Staat eintreten. Jede Form der Privilegierung einer Religions- und Weltanschauungsgemeinschaft ist immer eine Diskriminierung und eine Einschränkung der Religionsfreiheit.

weitere Antragsteller*innen

Diana Siebert (Köln KV); Krystyna Grendus (Odenwald-Kraichgau KV); Rudolf Ladwig (Hagen KV); Dirk Grunert (Mannheim KV); Christoph Stolzenberger (Heinsberg KV); Ernst-Günther Krause (München-Land KV); Frohmut Menze (Rastatt/Baden-Baden KV); Jochen Detscher (Stuttgart KV); Wolfgang Hirschfeld (Göttingen KV); Michael Haug (Neckar-Bergstraße KV); Walter Otte (Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg KV); Kurt Reisenauer (Köln KV); Philip Oppenländer (Saarbrücken KV); Annelie Koschella (Main-Taunus KV); Philipp Schmagold (Kiel KV); Ralf Osenberg (Düsseldorf KV); Thomas Brass (Saarbrücken KV); Ralph Pies (Offenbach-Land KV); Harald Suski (Ebersberg KV)